

ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Felix Salten und Richard Metzl an Arthur Schnitzler, [30. 7. 1905?]

Herrn D^f Arthur Schnitzler
Wien XVIII.
Spöttelgasse 7

GRUSS AUS MARIAZELL
MARIENSTATUE
Wienergasse

Das Lechodaudi singend,
herzlich Ihr
[hs. Metzl:] Beften Gruß

Salten

R. Metzl

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Bildpostkarte, 108 Zeichen

Handschrift Felix Salten: Bleistift, lateinische Kurrent

Handschrift Richard Metzl: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Mariazell, 30 7 05«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »202«

⁴ *Mariazell*] Die am 18. 7. 1905 erwähnte »Maria Zeller Partie« dürfte sich bis Monatsende verschoben haben, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, 18. 7. 1905. Am 31. 7. 1931 war Salten wieder in Wien, »aus Mariazell, angeekelt«, wie Schnitzler im *Tagebuch* festhält.

⁷ *Lechodaudi*] Lecha Dodi (Lkha Dodi) – sind die ersten beiden Worte einer Hymne von Shelomoh ben Mosheh Al abets, mit der der Sabbat eingeläutet wird.

Erwähnte Entitäten

Personen: Shelomoh ben Mosheh Al abets

Werke: Lecha Dodi, Spätgotische Marienstatue mit Strahlenkranz, Tagebuch

Orte: Dr. Ludwig Leber-Straße, Edmund-Weiß-Gasse, Mariazell, Wien, XVIII., Währing

QUELLE: Felix Salten und Richard Metzl an Arthur Schnitzler, [30. 7. 1905?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03410.html> (Stand 18. Januar 2024)